

**750 Jahre Gold-und Silberschmiedeiinnung
Magdeburg**

AURUM GEMMA

05.10.2007-10.10.2007 Stadtbibliothek Magdeburg



**Eine Ausstellung über eine der ältesten Handwerksinnungen
der Stadt Magdeburg.**

Ausstellungen 2007

- **Wache Träumer.** Bilder von Thomas Etienne
- **Spiegelungen.** Fotoausstellung des Kunstvereins „derArt“ mit Magdeburger Motiven
- **Ein japanischer Garten in Magdeburg.** Vision und Präsentation der Deutsch-Japanischen-Gesellschaft
- **Was in Büchern vergessen wird.** Kuriose Fundsachen in Büchern der Stadtbibliothek Magdeburg
- **Made in Magdeburg.** Die Musikbibliothek präsentiert Bands aus Magdeburg und der Region
- **Weltenbegegnung.** Gedankenwelten treffen Bücherwelten mit Bildern von Diana Höding
- **Deutsch-Vietnamesische Geschichten.** Bilder und Porträts von Vietnamesen in Magdeburg
- **Stadtstreicherromantik.** Straßenbilder aus Berlin von Sven Kulick
- **Magdeburger Bücherburg.** Kinder erstellen und zeigen im Rahmen der Kinderkulturtage ein Kunstwerk aus Büchern
- **Josef von Eichendorff.** Präsentation des Altbestandes zum 150. Todestag des Dichters
- **Aurum Gemma.** Gold- und Silberschmiedearbeiten zum 750-jährigen Bestehen der Gold- und Silberschmiedeiinnung Magdeburg
- **Leben in Mangué.** Fotoausstellung über das Dorf Mangué in Angola mit Fotos von Bill Lyons (Magdeburg als Partnerstadt der Welthungerhilfe 2007)
- **Schokoladenseiten.** Aktionen und Präsentationen zum Tag der Bibliotheken am 24.10.2007
- **Das Versteckspiel.** Ausstellung der Agentur für soziale Perspektiven, Berlin, zu Modetrends, Musik etc. der Neonaziszene in Deutschland
- **Farben der Börde.** Fotoausstellung von Jörg Dölicke
- **Fledermaus Frederick Fon Flatter.** Comic-Ausstellung von Bastian Melnyk
- **VHS-Präsentation.** Die Städtische Volkshochschule stellt sich vor. Anmeldung und Beratung (16. und 17.7. und 08.08.2007)



Lesung mit Lutz Rathenow: Gewendet: vor und nach dem Mauerfall, 24. Oktober 2007



Lesung mit Kim Fisher: 90 Tage auf Bewährung, 13. Dezember 2007

Lesungen 2007

- **Hannes Heer:** Hitler war's – Die Befreiung der Deutschen von ihrer Vergangenheit
- **Lea Fleischmann / Chaim Noll:** Meine Sprache wohnt woanders – Gedanken zu Deutschland und Israel
- **Eckhart Peters:** Magdeburger Bischofschronik
- **Guido Heinrich (Hrsg.):** Reiseberichte über Magdeburg aus den Jahren 1778 – 1786
- **Thomas Etienne:** Wache Träumer, Lyrik
- **Wolfgang Bergmann:** Das Drama des modernen Kindes
- **Diana Kokot:** Wortverwandlungen
- **Rita Pohle:** Weg damit! Entrümpeln befreit!
- **Christine Liebsch:** Flügelschlagen
- **Renzo Brizzi:** Die politische Landschaft Italiens
- **Katrin Himmler:** Die Brüder Himmler – Eine deutsche Familiengeschichte
- **Gundula Ihlefeld:** Schritte aus der Dunkelheit
- **Roman Frister:** Die Mütze oder der Preis des Lebens
- **Werner Bräunig:** Rummelplatz. Lesung mit Linda Behrens
- **Gerhard Loettel:** Frage nach Gott, dass er wahr wird
- **Frank Ahnert:** Die Essenz
- **Lutz Rathenow:** Gewendet: vor und nach dem Mauerfall
- **Nevzeta Zulic-Lübkemann:** Auf den Flügeln meiner Seele
- **Rainer Bratfisch:** Freie Töne. Die Jazzszene der DDR
- **Hera Lind:** Schleuderprogramm
- **Kim Fisher:** 90 Tage auf Bewährung
- **Manfred Theisen:** Amok. Die Geschichte eines Amoklaufs
- **Manfred Scharrer:** Der Leserbriefschreiber – Tatwaffe „Erika“

Leseförderung in der Stadtbibliothek

Unter Leseförderung wird das Bemühen verstanden, Kinder und Jugendliche, aber auch weite Teile der erwachsenen Bevölkerung zum Lesen anzuregen. Diesen pädagogischen Auftrag, beginnend mit dem Sprechenlernen des Kleinkindes und mit dem Lesenlernen in der Schule, haben auch die Bibliotheken für sich erkannt und versuchen, ihn angesichts der breiten Zunahme an audiovisuellen Medien intensiv aufzugreifen. Sie möchten insbesondere Kinder für das Buch und das Lesen(lernen) aufschließen und fördern entsprechende Maßnahmen und Aktionen.

Gerade die in den letzten Jahren bei Kindern und Jugendlichen stark zunehmenden Lernstörungen wie ADS (Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom), Hyperaktivität, geringe Merkfähigkeit, Legasthenie, funktionaler Analphabetismus, Konzentrationsschwäche etc. zeigen, dass Maßnahmen der Leseförderung zur Ruhe, Konzentration, eigener Bewusstwerdung und zum Nachdenken beitragen und im schulischen wie außerschulischen Bereich notwendig sind, wenn junge Leute nicht bereits in ihrer schulischen Laufbahn scheitern sollen. Zu hohe Quoten bei Schulabbrüchen, Umsetzungen in Förderschulen, Wiederholungen der Klassenstufen, Schulschwänzer, Abbrüche der Berufsausbildung, Durchfallquoten bei weiterführenden Schulen und Ausbildungsgängen usw. sind Indikatoren dieser Entwicklung auch in Magdeburg. Sie sollten frühzeitig erkannt bzw. durch Eltern, Pädagogen und außerschulische Angebote verhindert werden.

Hier leistet die Stadtbibliothek ihren kleinen Beitrag, indem sie mit Kindergärten, Grundschulen und vor allem Eltern kooperiert und bereits für Kinder ab drei bis fünf Jahre Aktionen und Projekte anbietet. Dazu gehören z. B. :

- „Bilderbuchkino“ und Kniebücher ab 3. Lebensjahr zur Leseanimation
- Vorleseangebote mit ehrenamtlichen Vorlesern in den Kinderbibliotheken
- Thematische Medienboxen für Kindergärtnerinnen und Grundschullehrerinnen zur langfristigen Entleihung mit kindgerechten Medien
- „Elternbibliotheken“ innerhalb der jeweiligen Kinderbibliotheken, die insbesondere die Väter und Mütter als Frühförderer und Vorleser ansprechen
- Ferienveranstaltungen mit Lesenächten, Buchvorstellungen, Bibliotheksführungen, thematischen Projekten für Kindergärten und Horte
- Vorlesewettbewerbe (mit dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels)
- Für Erstklässler die „Aktion Kulturschultüte“ mit Lesergutscheinen seit 2007
- Lehrerfortbildungen für Grundschullehrer zum Thema Lesenlernen
- Autorenlesungen für Kinder
- Leserucksäcke speziell für Jungen zwischen 5 und 11 Jahren (besondere Jungenförderung zum Lesenlernen)
- Die Stadtteilbibliothek Reform stellt außerdem bereits seit Anfang 2007 testweise eine kindgerechte Lesekiste für das Wartezimmer des örtlichen Kinderarztes im Ärztehaus zur Verfügung. Die Medien werden regelmäßig ausgetauscht.

Noch ist die Zahl der Kinder in diesem Alter von drei bis fünf Jahre in der Stadtbibliothek mit insgesamt ca. 180 recht gering, wird aber durch den Beschluss des Stadtrates, dass Kinder bis zehn Jahre ab dem Jahr 2008 kostenfrei lesen, weiter ansteigen.

Natürlich beschränken sich die Angebote der Stadtbibliothek nicht auf diese Altersgruppen, sondern gerade für die Grundschüler wird dieses Angebot, untersetzt mit Büchern und anderen Lernmedien in den vier Kinderbibliotheken, noch erweitert:

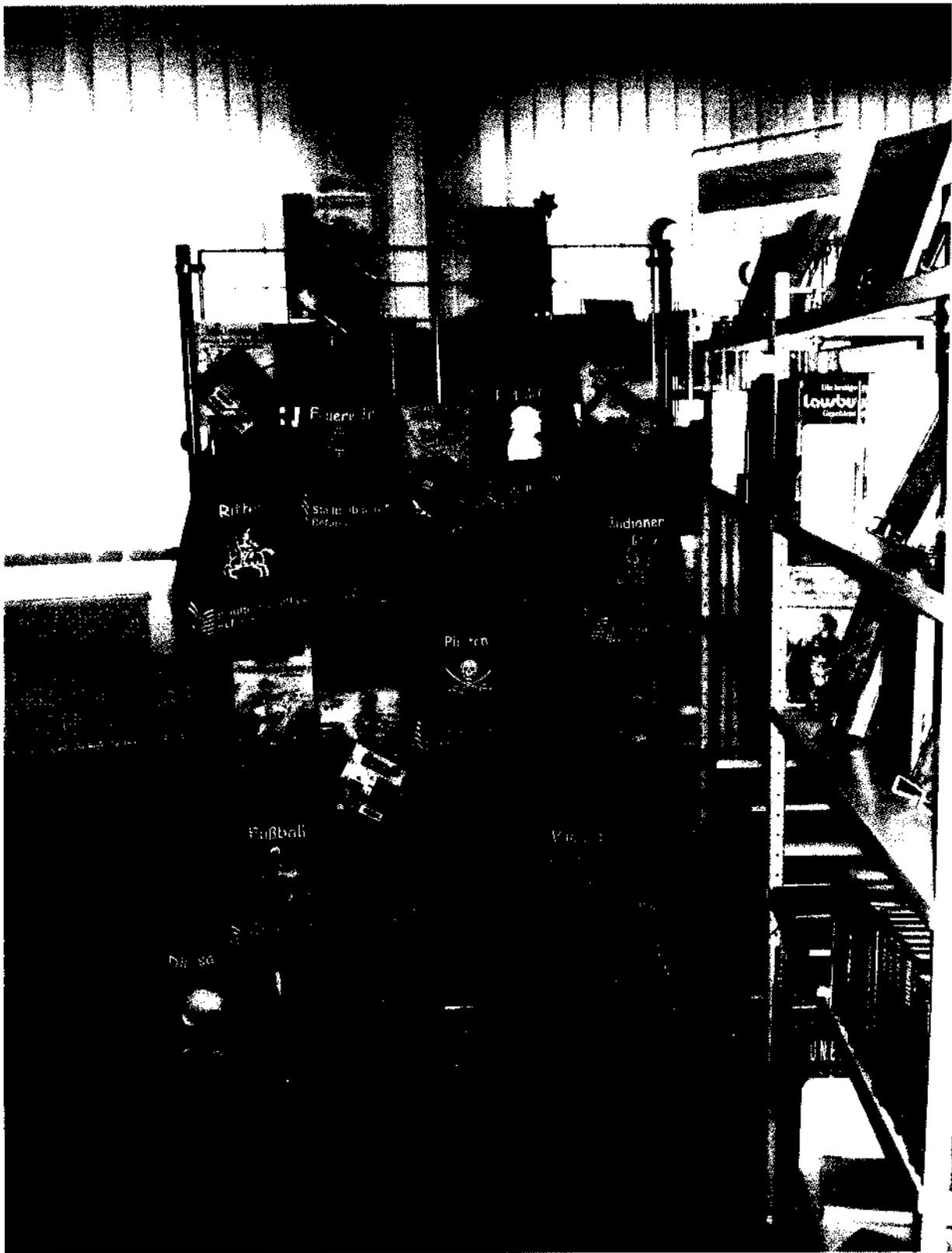
- Entdeckungstouren und Führungen durch die Bibliothek
- Erste Such- und Findaufgaben in der Kinderbibliothek
- Lektüre-Empfehlungslisten für Kinder und Eltern mit dem Schwerpunkt Übergang vom Bild zum Text
- Spielerische Einführungen in die Benutzung und
- Kindgerechte Inszenierungen von Themen und Situationen, die immer in die Handhabung passender Lektüre münden usw. usw.

Dabei wird auch auf die – bundesweit – lesefördernden Einrichtungen, Ideen und Angebote zurückgegriffen wie Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, die Stiftung Lesen, das Antolin-Projekt (Schrödel-Verlag) mit Leseempfehlungen für Kinder und Jugendliche usw. Wichtigste Ansprechpartner aber bleiben die Lehrerinnen und Lehrer der Grund- und Sekundarschulen.

Leseförderung erfolgt damit in allen Altersgruppen durch das Wecken von Neugierde, Entdeckerdrang, Animation und durch die Entwicklung von Phantasie und Vorstellungsvermögen, die letztendlich in eigenes selbstständiges Lesen und die mündige, kompetente Nutzung anderer Medien überführt werden.



Schreibwettbewerb „Geschichten verbinden“, Juni 2007



Leserucksäcke für Jungen in der Stadtteilbibliothek Reform

Die Idee, ein Projekt „Leserucksäcke für Jungen“ ins Leben zu rufen, begleitete das Team der Stadtteilbibliothek schon seit ca. zwei Jahren. Zu diesem Zeitpunkt erschien in der Fachpresse ein Artikel der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen über die Einführung von Multimediarucksäcken speziell für Jungen in ihrer Stadt.

Ausschlaggebend für die Umsetzung dieses Projektes im Herbst 2007 in der Stadtteilbibliothek Reform waren die Leser- und Besucherzahlen: Hier dominieren eindeutig Mädchen und Frauen. Der männliche Leseranteil liegt nur bei ca. 33 % und sinkt eher bei jüngeren Lesern noch weiter ab.

Wie also die Jungen mit ihren Themen direkt ansprechen? Etwas Exklusives für diese Zielgruppe sollte es sein.

Das Ziel ist, speziell Jungen, die Sorgenkinder der Leseförderung, für das Lesen zu begeistern. Umfragen haben ergeben, dass Jungen im Grundschulalter das Lesen als meist weibliche Betätigung erleben, denn diejenigen, die vorlesen, sind oft Mütter, Kindergärtnerinnen oder Lehrerinnen. Um sie trotzdem für das Buch zu begeistern und ihnen den Zugang zu diesem Medium zu erleichtern, bietet die Stadtbibliothek ab Dezember 2007 Leserucksäcke zu zehn verschiedenen jungenrelevanten Themen wie z. B. Piraten, Fußball oder Ritter an.

Die Rucksäcke enthalten jeweils vier bis fünf Bücher, ein Hörbuch und ein kleines passendes Spielzeug; sie sprechen vor allem Jungen im Alter zwischen fünf und elf Jahre an. Alle haben einen Aufdruck mit dem jeweiligen Thema und Bibliothekslogo. Finanziert wurden sie z. T. aus Mitteln der Gemeinwesenarbeit Reform (GWA), ebenso die Spielzeuge.

Außerdem unterstützte die Gesellschaft der Freunde der Stadtbibliothek das Projekt. Der Rest kam aus eigenen Mitteln der Stadtbibliothek.

Um die Rucksäcke mit altersgerechten Medien zu bestücken, musste das aktuelle Angebot in Buchhandlungen und Internet gesichtet und ausgewählt werden. Bei der Vielfalt des Marktes keine einfache Aufgabe, aber der Nerv der Jungen sollte getroffen werden.

Von diesem Projekt verspricht sich die Stadtbibliothek eine große Resonanz bei den Grundschulern und hofft, dass allein schon die Tatsache, dass speziell Jungen diese Rucksäcke ausleihen dürfen, ein Anreiz sein wird.

Die Rucksäcke sind seit Angebotsbeginn permanent ausgeliehen. Deshalb sollen weitere Rucksäcke für die Zielgruppe 11 bis 13 Jahre folgen.

Außerdem ist in 2008 die Ausweitung auf alle Kinderbibliotheken in der Stadt vorgesehen.

Lehrerfortbildung

Die Bibliothek als Lernort für Lehrer

Schule und Bibliothek haben ein gemeinsames Ziel: Die Vermittlung von Lese- und Informationskompetenz.

Die Bibliothek ist, mit ihren multimedialen Beständen und einem vielseitigen Angebot an Veranstaltungen und Aktionen rund um das Thema Leseförderung, ein starker Partner für Lehrer und Schulen.

Aber was genau kann die Bibliothek auf diesem Gebiet leisten?

Die Beantwortung dieser Frage ist Gegenstand der regelmäßig in der Stadtbibliothek Magdeburg durchgeführten Fortbildungen für Lehrer.

Diese Veranstaltungen finden im Rahmen des Programms der regionalen Fortbildung des Landesverwaltungsamtes für Lehrkräfte statt, wobei die Lehrerfortbildungen nicht nur von den ortsansässigen Lehrern besucht werden, sondern auch von Lehrkräften aus Schulen des Magdeburger Umlandes.

Das Themenangebot für Lehrkräfte an Grund- und Sekundarschulen sowie Förderschulen ist vielseitig:

Allein im Schuljahr 2007 / 2008 standen neun verschiedene Veranstaltungen mit ca. 100 Teilnehmern, zum Teil unterrichtsfachbezogen, aber auch fächerübergreifend, zur Auswahl.

So wurden den Teilnehmern die Möglichkeiten der beruflichen Orientierung für Abschlussklassen aufgezeigt oder die Entwicklungslinien neuer Musik in Deutschland seit 1945 referiert. Aktuelle Jugendbücher und jugendrelevante Hörbücher wurden vorgestellt, um Anregungen zur Ergänzung der traditionellen Lektüreauswahl z.B. im Deutschunterricht zu geben usw.

So werden also

- neue Lektüretrends mit konkreten Buchtiteln vorgestellt,
- methodische Hilfen und Tipps für das Lesenlernen gegeben,
- Veranstaltungsangebote zum Lesenlernen und zur Leseförderung vorgestellt und ausprobiert: die Bibliothek fungiert als außerschulischer Lernort.
- Lektüre ergänzende bzw. begleitende Medien vorgestellt wie Hörbücher, Bilderbuchkino, Literaturverfilmungen, Medienboxen, um insbesondere das immer größer und unüberschaubarer werdende Multimedia-Angebot einzuordnen,
- unterrichtsfachbezogene aktuelle Informationen vermittelt (z.B. Stadtgeschichte),
- Kooperationsangebote zur besseren Zusammenarbeit zwischen Schulen und Bibliothek gemacht usw. (z.B. kommt die Fahrbibliothek auf den Schulhof.)

Das Interesse der Lehrer an diesen Angeboten der Bibliothek, die neue Konzepte und Formen beinhalten, die Kinder motivieren, produktiv und kreativ mit Literatur umzugehen, ist groß. Veranstaltungen wie „Von Autorenlesung bis Zeugnisausgabe“ oder die Präsentation des Angebotes an unterrichtsunterstützenden Medien der Bibliothek für das Fach Deutsch stoßen auf große Resonanz seitens der Lehrer.

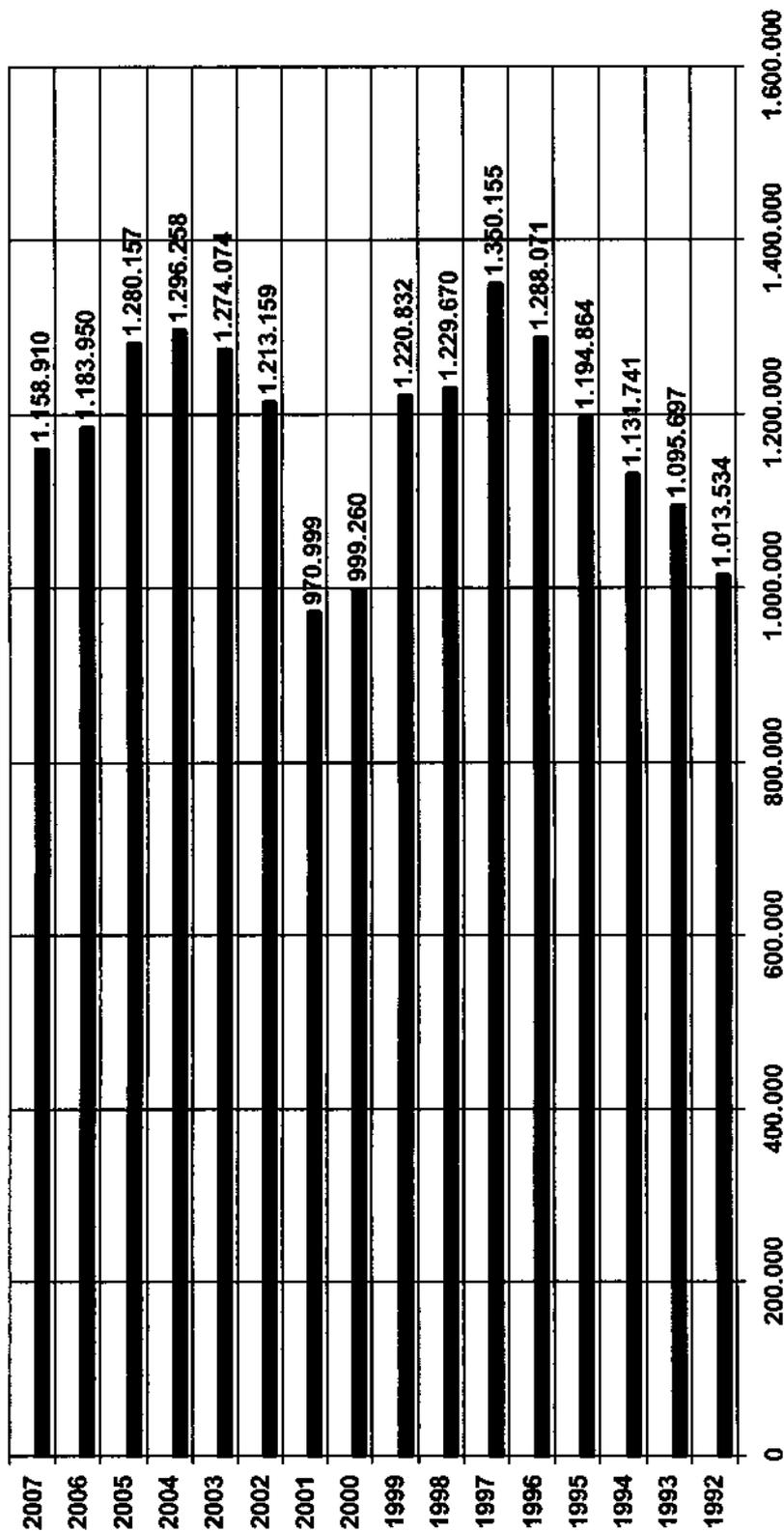
Eine bibliothekarische Arbeitsgruppe im Haus ist u.a. für die Themenfindung verantwortlich und wertet bereits stattgefundene Veranstaltungen aus. Die inhaltliche und methodische Aufbereitung des entsprechenden Themas obliegt dann dem jeweiligen Referenten der Stadtbibliothek. Zusätzlich stehen Veranstaltungen mit Gastreferenten auf dem Programm. US-Konsul Mark Wenig informierte zum Beispiel über Wirtschaft, Politik und Alltagsleben in den USA. Pascal Begrich stellte aktuelle Formen der rechtsradikalen Erlebniskultur in Magdeburg und Sachsen-Anhalt vor. Medienpräsentationen und Literaturempfehlungen in Form von Bibliographien ergänzen die Vorträge ebenso wie Informationsmaterialien zu Leistungen und Angeboten der Stadtbibliothek. Veranstaltungsort ist der Konferenzraum der Zentralbibliothek, in dem bis zu 30 Personen Platz finden; als moderner Schulungsraum ist er mit den notwendigen technischen Hilfsmitteln ausgestattet. Jeweils zum Abschluss der Veranstaltung besteht die Möglichkeit, an einer Führung durch die Zentralbibliothek teilzunehmen.

Ingesamt 90 Veranstaltungen mit fast 900 Lehrern fanden in den letzten Jahren statt und verbesserten so die Kooperation zwischen der Stadtbibliothek und den Schulen der Landeshauptstadt.



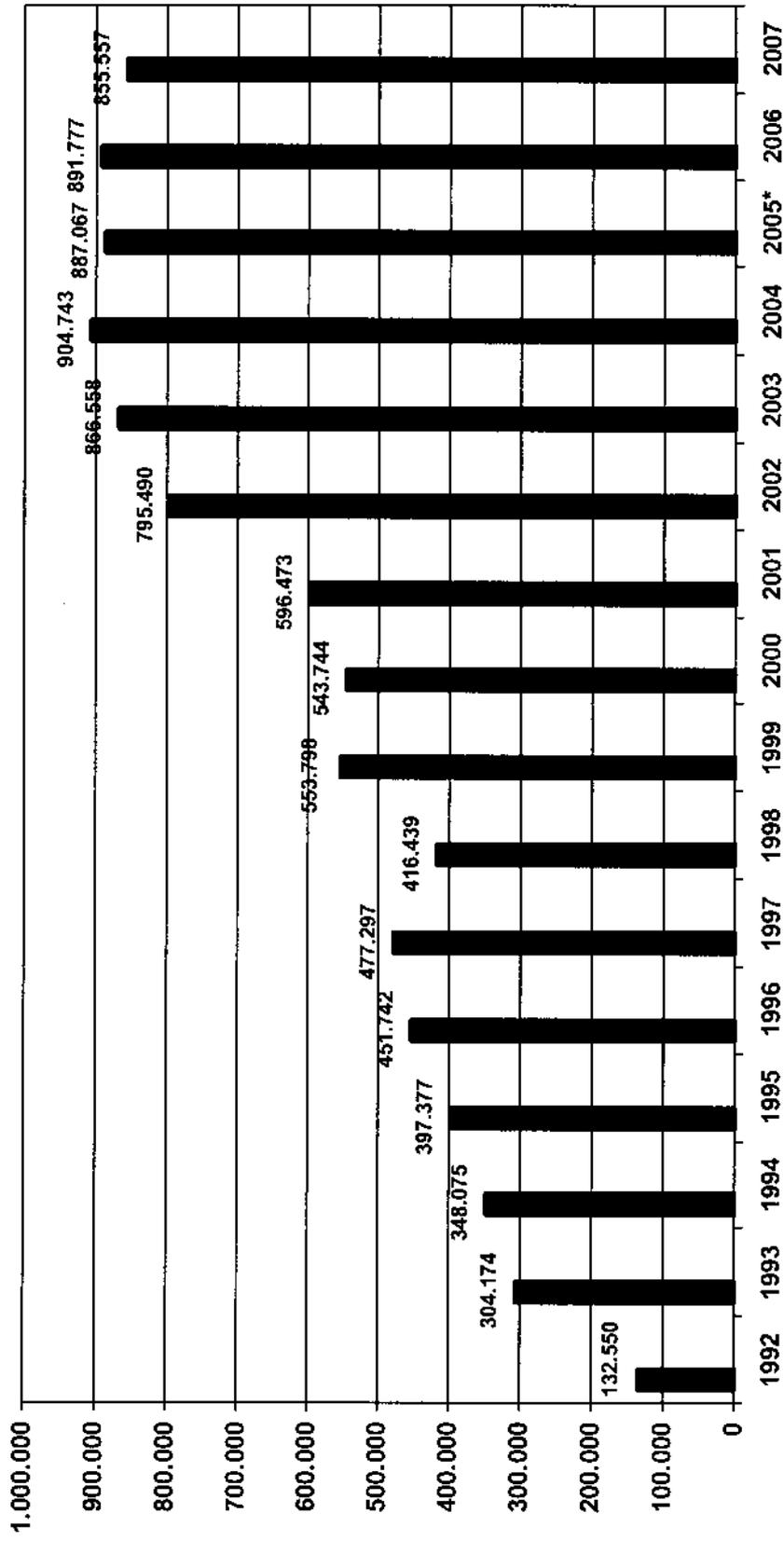
Stadtbibliothek Magdeburg

Entleihungen



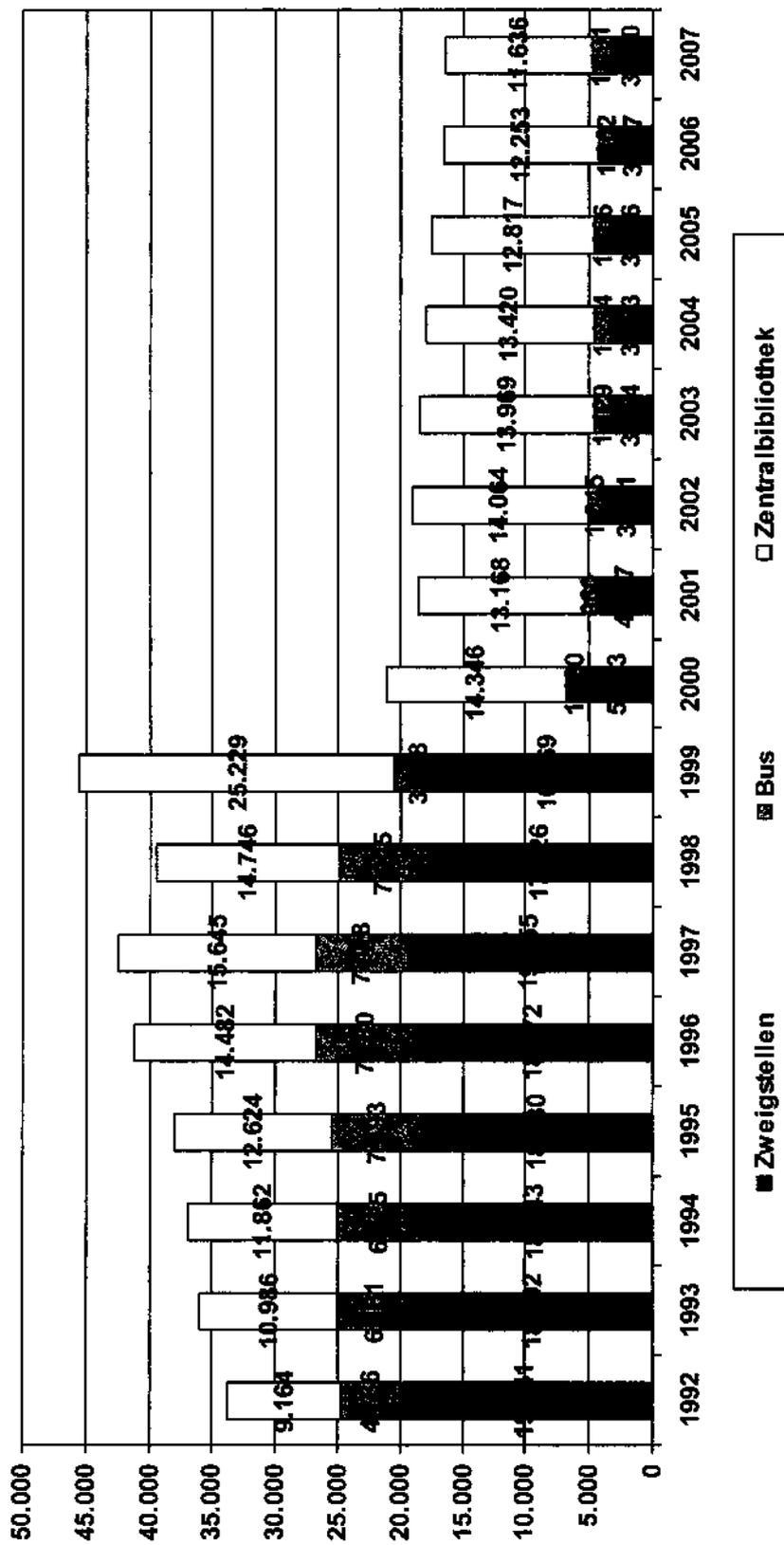
Alle Medien

Stadtbibliothek Magdeburg Entleihungen Zentralbibliothek 1992-2007



* 1 Monat wegen Einführung der neuen Bibliothekssoftware geschlossen

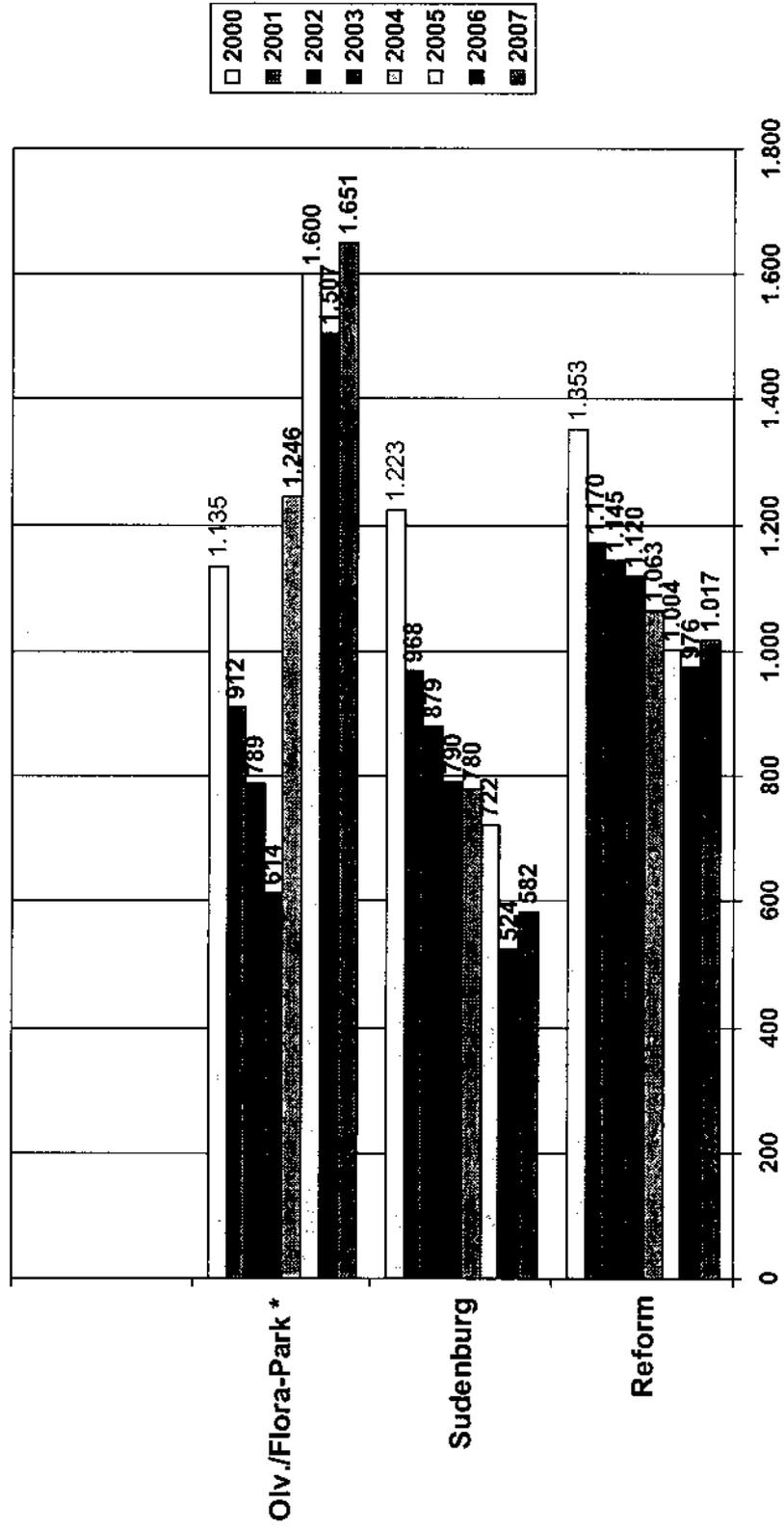
Stadtbibliothek Magdeburg Benutzerzahlen ab 1992



Zusammensetzung nach Einrichtungen

Stadtbibliothek Magdeburg

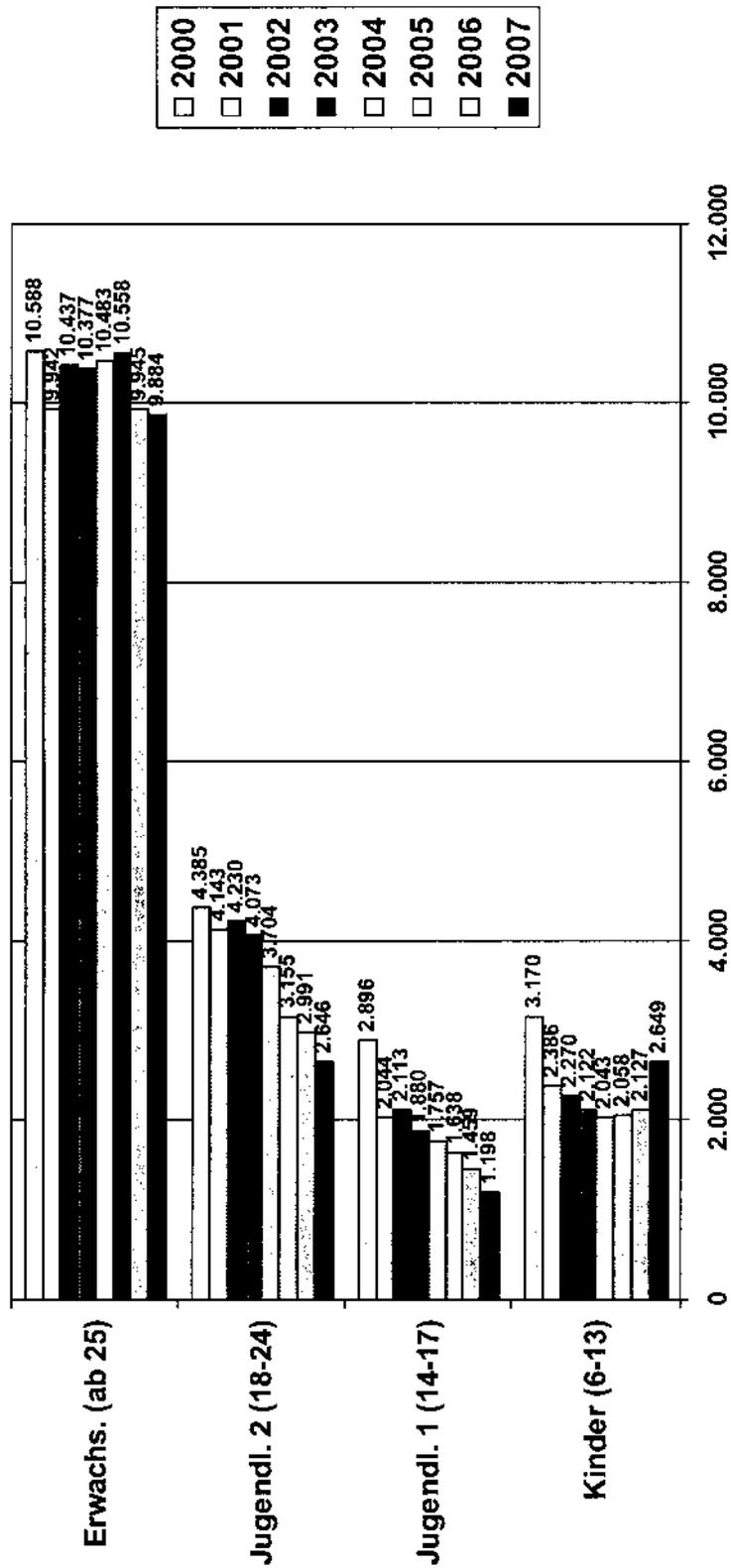
Benutzerzahlen in Stadteilbibliotheken



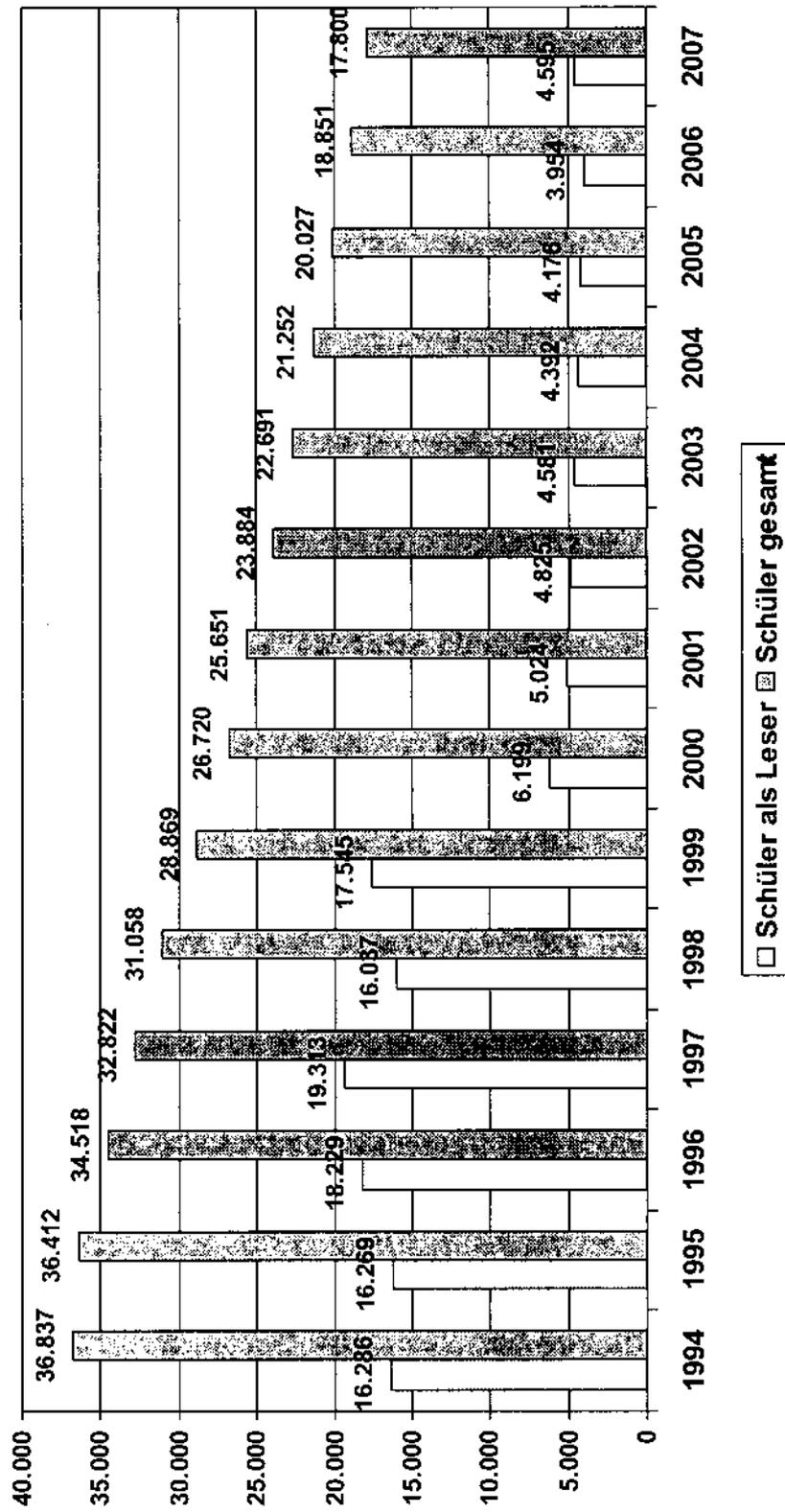
* Flora-Park seit 01.04.2004

Stadtbibliothek Magdeburg

Benutzerzusammensetzung 2000 - 2007



Stadtbibliothek Magdeburg Schüler als Leser



Ab 2000 Einführung der Jahreslesegebühr